

Gesammelte Archive kamen im Rathaus gut an

TAG DER ARCHIVE Der erste Gemeinschaftsauftritt zahlte sich aus – auch wegen Firmen und Vereinen.

Von Angela Everts

Der Rathausvorplatz ist wie ausgestorben. Nur ein einsamer japanischer Tourist trotzts den immer wieder aufkommenden Böen und schießt das obligate Erinnerungsfoto vom Reiterstandbild Jan Wellems. Nein, dieser Samstag ist kein Tag für Touristen. Umso mehr erstaunt das rege Treiben im Rathausfoyer: Dort ist der Tag der Archive und den ganzen Tag über reger Andrang.

„Schon vor der Eröffnung um 11 Uhr wollten die ersten Menschen rein“, erzählt Düsseldorf Stadtarchivar Clemens von Looz-Corswarem. Mancher, der eigentlich mittags zu Hause sein wollte, war noch am Nachmittag da. Und zwar nicht nur, um sich mit der weißen (Persil-)Dame oder dem Kurfürsten Johann Wilhelm fotografieren zu lassen, sondern auch, um in den alten Adressbüchern der Geschichtswerkstatt zu stöbern, sich über Familienkunde zu informieren oder in alter Schrift zu versuchen.

Annina Büchner hat sich

schon intensiv umgeschaut. Das Stadtarchiv, der Platzhirsch in der Düsseldorfer Archivlandschaft, ist an diesem Tag nur eines von vielen. „Ich wusste gar nicht, dass die großen Firmen so umfangreiche Archive haben“, staunt sie angesichts der Präsentationen von Henkel, Eon, Rheinmetall und Viktoria. Und noch etwas hat sie gelernt: „Dass Geschichtsverein und Geschichtswerkstatt unterschiedliche Institutionen sind.“ Und was hält sie von der Gemeinschaftspräsentation? „Das ist eine prima Sache. Wenn man von einem Archiv zum anderen fahren muss, ist man nach vier bis fünf Stunden groggy. Gleich 20 zu sehen, bekommt man aus Zeitgründen gar nicht hin.“

Auch Vereinsarchive haben einiges an Historie zu bieten

Nutznieser des geballten Auftritts waren vor allem die kleinen Institutionen und Vereinsarchive, die sonst nur Interessenten aus ihrem Stadtteil anziehen. Was schade ist, denn zum Beispiel verfügt der 1904 gegründete Ober-

kasseler Verkehrs- und Verschönerungsverein (VVV) über eine hervorragende historische Fotosammlung. Und wer weiß schon, dass auf der Internetseite des Städtischen Musikvereins das ganze Düsseldorfer Musikleben nachzulesen ist?

Dabei war die Skepsis gegen einen Gemeinschaftsauftritt zuerst groß. Schließlich wusste nie-

mand, wie viele Menschen kommen würden. Doch am Ende stand Euphorie. Denn nicht nur die Besucher strömten, auch der Austausch unter Kollegen klappte. „Schade ist nur, dass das Hauptstaatsarchiv nach Duisburg zieht, es gehört in die Landeshauptstadt“, sagt ein Besucher.

@ www-geschichte-in-duesseldorf.de



Hanna Uelhof gab am Samstag die weiße Dame von Persil und beim Tag der Archive im Rathaus Einblicke in die Firmengeschichte von Henkel.